



*"Es gibt keinen Weg zum Glück, glücklich zu sein ist der Weg",  
sagt Zen-buddhistisches Sprichwort*

*Ein Labyrinth ist ein Pfad oder eine Sammlung von Pfaden,  
normalerweise vom Eingang zum Ziel.  
Im Englischen wird der Begriff mit dem Wort "Maze" bezeichnet,  
dessen wörtliche Bedeutung im Bulgarischen Schrank, geheimer  
Kerker, Keller, Fundament eines Hauses ist.*

*Fig.5: Das Labyrinth der Kathedrale von Chartres, Frankreich.*

*Muster erstellt von: <https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Solbergj>  
[https://en.wikipedia.org/wiki/Chartres\\_Cathedral#/media/File:Labyrinthus.svg](https://en.wikipedia.org/wiki/Chartres_Cathedral#/media/File:Labyrinthus.svg)*

## Kapitel 4: **Im Labyrinth unserer Psyche**

*Das Wort "Psyche" kommt vom griechischen Wort für Seele - "Psyche".*

Wir werden die Psyche als das "geheime Reich" unserer Gefühle, Gedanken und Emotionen behandeln, in das unser suchender Geist hinabsteigen muss, um das innerste Essenz unserer Seele zu entdecken und zu verwirklichen. Der Herrscher dieses geheimen Reiches ist das Ego. Um das Potenzial unseres Selbst zu erkennen, müssen wir das Ego überreden, **das Licht unserer Seele freizusetzen**. Zu diesem Zweck müssen wir die im Unterbewusstsein gespeicherten Gedanken, Gefühle und Emotionen so anordnen, dass eine Leiter zu einer höheren Bewusstseinsstufe aufgebaut wird, damit der Geist herabsteigen kann um den Verstandnis unseres Ego zu erleuchten. Dies ist die vierte Dimension der Manifestation des Selbst - der Dreifaltigkeit - die Vereinigung von Geist und Seele durch die Herzlichkeit des Ego. (S.13,17,19,102,146) Die Geschichte der Menschheit wurde immer von alten Mythen, Legenden und Volksmärchen über verborgene Schätze und Abenteuer auf der Suche nach ihnen "geleitet". Eine Reihe von archäologischen Ausgrabungen, die alte Zivilisationen erforschen, haben in verschiedenen Teilen der Welt kompliziert konstruierte Labyrinth gefunden, deren Zweck und Anwendung **für die Wissenschaft immer noch ein Rätsel ist**. Aber was könnte tatsächlich hinter diesen mysteriösen Labyrinth stecken? Neugier und Zweifel sind inhärente Merkmale des suchenden Ego. Sie sind es, die die menschliche Zivilisation zur Entwicklung und Verbesserung führen, aber Zweifel kann unser "Stolperstein" sein. So wie es uns motivieren kann, zu erforschen, zu beweisen und zu entdecken, kann Zweifel uns in einen Teufelskreis destruktiver Emotionen sperren. Wenn wir an uns selbst zweifeln, fallen wir leicht den Ängsten, Leidenschaften, Wahnvorstellungen, Ambitionen und Versuchungen zum Opfer, die uns vom Weg zu unserem persönlichen Selbst ablenken. (S.15,17,33,34,148) Die Tendenz der menschlichen Natur, unter dem Einfluss negativer Emotionen zu zweifeln, wird ausdrücklich durch den antiken griechischen Mythos "Orpheus und Eurydike" dargestellt. Orpheus (das suchende Ego) steigt in die Unterwelt (das geheime Reich) hinunter, um seine Eurydike - das Licht seiner Seele - wiederzugewinnen. Geleitet von Hermes (Symbol der Intuition s. 114-115,175), ist Orpheus auf dem Weg seine Eurydike herausholen, sofern er nicht zurückblickt. Kurz bevor es ihm gelingt, verleiten ihn seine Ängste vor Erinnerungen an verlorenes Glück zum Zweifeln, und er dreht sich um, um sicherzustellen, dass Eurydike ihm folgt. So verliert Orpheus seinen Willen, aber auch seine Eurydike - seinen Glauben - den wertvollsten Reichtum der Seele. (s.153)

*Historisch gesehen ist es der Glaubensverlust, der den Beginn des Niedergangs der thrakischen Zivilisation markiert, deren Symbolglaube der "Hohepriester des verlorenen Wissens" - Orpheus - ist.*

Der antike griechische Mythos von Theseus und dem Minotaurus ist die einzige Anweisung zum Zweck der mysteriösen Labyrinth, die uns bisher gegeben wurde. Das Leben ist das Labyrinth, in das wir hinabsteigen, um unser persönliches Potenzial zu studieren, zu entwickeln und zu verwirklichen. Jede Lektion (S. 13), die wir lernen müssen, wird uns in einem Neunjahreszyklus unterrichtet. Alle neun Jahre testet das Leben unsere psychologischen Grundlagen in den materiellen, seelischen, spirituellen, herzlichen, intuitiven, mentalen und bewussten Bereichen. Abhängig davon, inwieweit wir **die Unterrichte des Lebens** gelernt und angewendet haben, werden wir am Ende des Zyklus die Prüfungen als Erfolge, Leiden oder Schwierigkeiten in den sieben Sphären unserer Manifestation erleben. Im Mythos werden diese Prüfungen als sieben Mädchen (**die Talente des Yin-Potenzials der sieben Kräfte**) und sieben junge Männer (**die Yang-Energiekräfte, die zur Verwirklichung der sieben Talente benötigt werden**) dargestellt, die alle neun Jahre dem Bewohner des Labyrinths geopfert werden. „Der Bewohner“ ist unser Ego angesichts des Minotaurus - ein Symbol für die primäre Leidenschaft für das Leben. Um nicht mehr „das Leben zu essen“, muss das Ego von unserem **Willen** (Theseus) besiegt werden, der von **Vernunft** (dem Orakel in Delphi), **Liebe** (Aphrodite) und **Intuition** (Ariadne) geleitet wird - **den vier Kräften einer stabilen Psyche**. *Wenn wir das menschliche Gehirn betrachten, werden wir feststellen, dass die Gehirnfalten nicht nur die beiden Hälften bilden, die das Denken und Handeln (Yin und Yang) verwalten, sondern auch eine Art Labyrinth formen, in dem unser Potenzial liegt.* **Wenn wir unseren Willen durch das Primat des Ego anwenden**, lassen wir es unbewusst Barrieren von Ängsten, Leidenschaften, Vorurteilen und Wahnvorstellungen auf dem Weg zu gewünschten Gewinnen aufbauen und unser Potenzial und unsere Talente im dunklen Labyrinth emotionaler Zyklichkeit einschließen. Aber wenn wir **unseren Vernunft von der primären Kraft des Geistes leiten lassen**, erschließen wir mutig unser Bewusstsein für die nächste Ebene auf **der Spirale der Beherrschung und Verwirklichung der sieben Mächte**. *In diesem Kampf um die Vorherrschaft zwischen Geist und Ego entsteht die Dualität unseres Seins, die die Realität in Himmel und Hölle aufteilt, die von Gott und Satan regiert wird.* Wenn wir vom Weg zu uns selbst abweichen, sendet uns das Leben Prüfungen, um das Herz und die Intuition zu erwecken und uns aus dem Labyrinth unserer persönlichen Täuschung herauszuführen. Die Essenz unseres Ego manifestiert sich in unserer Fähigkeit zu geben und zu empfangen, aber auch in unserer Tendenz zu nehmen und zu halten. Solange dem Ego kein Eigentum gegeben oder entzogen wird, können wir nicht sicher wissen, was seine Natur ist. **Die Frage ist: Wer bist du, wenn du Macht über die Hölle hast und wer bist du, wenn dir der Himmel anvertraut ist: ein Räuber, ein Richter, ein Vergebender oder ein Wächter?** Unsere Fähigkeit, die negativen Manifestationen unseres Ego aus dem Amt zu entlassen, bestimmt unsere Widerstandsfähigkeit und Werte, den Grad der konstruktiven oder destruktiven Rolle des Ego in unserem Leben. Unsere Fähigkeit, Ariadnes Fäden zu erkennen und ihnen zu folgen, kann uns aus dem Labyrinth des Ego herausführen. "Um Hades für Eurydike zu betten", d.h. Um das Ego zu überzeugen, unsere Seele von den Leiden zu befreien, müssen wir es mit all unserer Liebe geben. Aber es hängt von der Kraft unseres Glaubens und der Gedankenfreiheit ab, ob wir in der Lage sein werden, die Herzkraft freizuschalten, und auf dem Rückweg Licht zu geben, und ob unsere Intuition aufwacht, um den Weg aus dem Labyrinth zu finden. (str.36,39,99,111,117,123,133,137,146-155,192) *Die neun Jahre, die zum Eingang oder Ausgang des Labyrinths führen, sind die neun Prüfungen für das "dreifache" Selbst, das die Schätze des Lebens in den drei Bereichen der Existenz und den drei Bewusstsebenen sucht.* (S.14,106,191,197)